

Abiturprüfung auf Basis der Kernlehrpläne – Beispielaufgabe – Sozialwissenschaften/Wirtschaft, Grundkurs

Aufgabenstellung:

**Thema: Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und der Eurozone –
Welche Maßnahmen sollte die Bundesregierung ergreifen?**

1. Stellen Sie die vier Ziele und die zugehörigen Indikatoren des deutschen Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes („magisches Viereck“) dar und beschreiben Sie einen möglichen Zielkonflikt. *(24 Punkte)*
2. Analysieren Sie vergleichend die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Eurozone (M 1, M 2) unter Anwendung des Konjunkturzyklus-Modells. Erklären Sie zwei Folgen, die ein höherer Leitzins in dieser wirtschaftlichen Situation (Anfang 2016) haben könnte. *(46 Punkte)*
3. Entwickeln Sie in der Rolle eines Gutachters eine aus zwei zu ergreifenden Maßnahmen bestehende Handlungsempfehlung zu der Frage, wie die Bundesregierung in der dargestellten wirtschaftlichen Situation agieren sollte (z. B. bzgl. staatlicher Investitionen, Einkommensteuer). Berücksichtigen Sie dabei auch Auswirkungen auf den europäischen Binnenmarkt. *(30 Punkte)*

Materialgrundlage:

- M 1: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat), zusammengestellt aus den Datensätzen tec00127, tec00115, tsdde410, tec00118, tesem120, teina050
<http://ec.europa.eu/eurostat/de> (Zugriff am 25.02.2017)
- M 2: Europäische Zentralbank
<http://sdw.ecb.europa.eu/browseChart.do?node=9691107> (Zugriff am 25.02.2017)

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Taschenrechner

M 1
Ausgewählte Wirtschaftsdaten Deutschlands und der Eurozone¹
Deutschland

	2011	2012	2013	2014	2015
Finanzierungssaldo (Überschuss (+) oder Defizit (-), % des BIP)	-1.0	0.0	-0.2	0.3	0.7
Staatsverschuldung (% des BIP)	78.7	79.9	77.5	74.9	71.2
Bruttoinlandsprodukt (prozentuale Veränderung zum Vorjahr)	3.7	0.5	0.5	1.6	1.7
Arbeitslosenquote (%)	5.8	5.4	5.2	5.0	4.6
Inflationsrate jährliche Veränderungsrate (%) des HVPI	2.5	2.1	1.6	0.8	0.1
Außenbeitrag (% des BIP)	4.9	6.1	6.0	6.5	7.6

Eurozone

	2011	2012	2013	2014	2015
Finanzierungssaldo (Überschuss (+) oder Defizit (-), % des BIP)	-4.2	-3.6	-3.0	-2.6	-2.1
Staatsverschuldung (% des BIP)	86.1	89.5	91.3	92.0	90.4
Bruttoinlandsprodukt (prozentuale Veränderung zum Vorjahr)	1.5	-0.9	-0.3	1.2	2.0
Arbeitslosenquote (%)	10.2	11.4	12.0	11.6	10.9
Inflationsrate jährliche Veränderungsrate (%) des HVPI	2.7	2.5	1.3	0.4	0.0
Außenbeitrag (% des BIP)	n/a ²	n/a	n/a	n/a	n/a

¹ Eurozone: die 19 Länder, die den Euro als Währung eingeführt haben

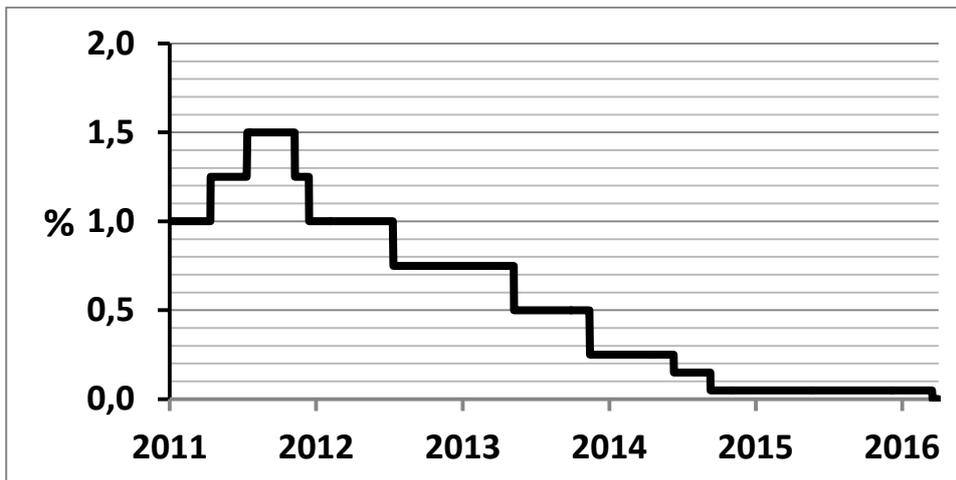
² n/a: nicht verfügbar bzw. nicht anwendbar

Daten für 2016 noch nicht verfügbar.

M 2

Leitzins (%)

der Europäischen Zentralbank (EZB)



Unterlagen für die Lehrkraft

Abiturprüfung auf Basis der Kernlehrpläne – Beispielaufgabe –

Sozialwissenschaften/Wirtschaft, Grundkurs

1. Aufgabenart

Darstellung – Analyse – Gestaltung

2. Aufgabenstellung¹

Thema: Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und der Eurozone – Welche Maßnahmen sollte die Bundesregierung ergreifen?

1. Stellen Sie die vier Ziele und die zugehörigen Indikatoren des deutschen Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes („magisches Viereck“) dar und beschreiben Sie einen möglichen Zielkonflikt. (24 Punkte)
2. Analysieren Sie vergleichend die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Eurozone (M 1, M 2) unter Anwendung des Konjunkturzyklus-Modells. Erklären Sie zwei Folgen, die ein höherer Leitzins in dieser wirtschaftlichen Situation (Anfang 2016) haben könnte. (46 Punkte)
3. Entwickeln Sie in der Rolle eines Gutachters eine aus zwei zu ergreifenden Maßnahmen bestehende Handlungsempfehlung zu der Frage, wie die Bundesregierung in der dargestellten wirtschaftlichen Situation agieren sollte (z. B. bzgl. staatlicher Investitionen, Einkommensteuer). Berücksichtigen Sie dabei auch Auswirkungen auf den europäischen Binnenmarkt. (30 Punkte)

3. Materialgrundlage

- M 1: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat), zusammengestellt aus den Datensätzen tec00127, tec00115, tsdde410, tec00118, tesem120, teina050 <http://ec.europa.eu/eurostat/de> (Zugriff am 25.02.2017)
- M 2: Europäische Zentralbank <http://sdw.ecb.europa.eu/browseChart.do?node=9691107> (Zugriff am 25.02.2017)

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Inhaltsfeld 5: Europäische Union

- Europäischer Binnenmarkt
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

2. Medien/Materialien

- entfällt

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Taschenrechner

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	stellt ein Ziel des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und einen zugehörigen Indikator in folgender oder gleichwertiger Weise dar: <ul style="list-style-type: none"> • Stabilität des Preisniveaus: Inflationsrate, die üblicherweise mit dem harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) über einen Warenkorb berechnet wird. Oder: <ul style="list-style-type: none"> • hoher Beschäftigungsstand: Arbeitslosenquote, d. h. das Verhältnis von registrierten Arbeitslosen zu der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen. Oder: <ul style="list-style-type: none"> • stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum: reales, d. h. um Preisniveauschwankungen bereinigtes Bruttoinlandsprodukt (Marktwert der in einem Land in einer Zeitspanne für den Endverbrauch hergestellten Waren und Dienstleistungen). Oder: <ul style="list-style-type: none"> • außenwirtschaftliches Gleichgewicht: Außenbeitragsquote, d. h. das Verhältnis des Außenbeitrags (Exporte minus Importe) zum BIP. 	5

2	stellt ein zweites Ziel des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und einen zugehörigen Indikator dar: Beispiele siehe oben.	5
3	stellt ein drittes Ziel des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und einen zugehörigen Indikator in folgender oder gleichwertiger Weise dar: Beispiele siehe oben.	5
4	stellt ein viertes Ziel des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und einen zugehörigen Indikator in folgender oder gleichwertiger Weise dar: Beispiele siehe oben.	5
5	stellt einen möglichen Zielkonflikt dar, z. B.: Während niedrige Zinsen einerseits einen Wachstumsimpuls darstellen können, da sie Konsum und Investitionen vergünstigen, können sie andererseits über die erhöhte Geldmenge und Umlaufgeschwindigkeit sowie die schneller als das Angebot steigende Nachfrage die Preisniveaustabilität gefährden.	4
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)	

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	kennzeichnet das Material M 1 als von Eurostat, einer EU-Behörde, veröffentlichte statistische, volkswirtschaftliche Daten Deutschlands und der Eurozone der Jahre 2011 – 2015, dargestellt als Tabelle prozentualer (Veränderungs-)Werte sowie Material M 2 als Liniendiagramm der EZB-Leitzinsentwicklung.	4
2	wertet das Material im Hinblick auf (Grenzen von) Aussagekraft und Geltungsbereich in folgender oder gleichwertiger Weise aus: <ul style="list-style-type: none"> • M 1 umfasst am Stabilitäts- und Wachstumsgesetz orientierte konjunkturelle Daten, die eine Bestimmung von Konjunkturphasen und eine Überprüfung im Hinblick auf Ziele des „magischen Vierecks“ erlauben. • Die Angaben zur Entwicklung des EZB-Leitzinses in M 2 können zur Erklärung der konjunkturellen Entwicklung herangezogen werden. Zusammen mit den Angaben zur Staatsverschuldung in M 1 ermöglichen sie zudem Aussagen zur Austeritätspolitik als Reaktion auf die Staatsschuldenkrise in einigen EU-Ländern. • Die Aussagekraft der Daten ist u. a. beschränkt wegen ihrer begrenzten Aktualität, wegen der Zusammenfassung von 19 sich evtl. höchst unterschiedlich entwickelnden Ländern zur Eurozone, wegen nicht eindeutiger Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge und weil die ablesbaren Entwicklungen durch hier nicht dargestellte Zusammenhänge verursacht sein können (Ölpreis, Steuerpolitik mit Auswirkungen auf Angebots- und Nachfrageseite etc.). 	8
3	wertet das Material im Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland in folgender oder gleichwertiger Weise aus: <ul style="list-style-type: none"> • Die BIP-Wachstumsrate ist drei Jahre in Folge gestiegen – zuletzt jedoch langsamer und insgesamt geringer als gemeinhin gewünscht (z. B. + 3 %). • Die Arbeitslosigkeit ist kontinuierlich gesunken und erfüllt mit 4,6 % tendenziell das volkswirtschaftliche Ziel eines hohen Beschäftigungsstands. • Die stetig gesunkene Inflationsrate ist verglichen mit dem Ziel der EZB (unter aber nahe 2 %) viel zu niedrig. • Der Außenbeitrag zeigt einen deutlichen Exportüberschuss; das Ziel des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts ist nicht erfüllt. 	8

4	wertet das Material im Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklungen in der Eurozone in folgender oder gleichwertiger Weise aus: <ul style="list-style-type: none"> • Die BIP-Wachstumsrate ist nach zwei Jahren negativen Wachstums 2012/13 auf zuletzt 2 % gestiegen. • Die Arbeitslosenquote ist seit zwei Jahren leicht fallend, aber auf hohem Niveau (Höhepunkt 2013 mit 12 %). • Verglichen mit dem Ziel der EZB (s. o.) war die Inflationsrate 2011/12 zu hoch, was auch die damaligen, zwischenzeitlichen Zinserhöhungen (M 2) erklärt. 2013 – 2015 ist die Inflationsrate dann aber deutlich unter die Zielmarke gefallen, zuletzt auf 0 %. 	8
5	ordnet die dargestellten wirtschaftlichen Entwicklungen in beiden Wirtschaftsräumen in den Konjunkturzyklus ein, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Für Deutschland und für die gesamte Eurozone ist jeweils ein Aufschwung für 2014/15 zu konstatieren, der sich v. a. an zwei Jahre in Folge steigenden BIP-Wachstumsraten und einer sinkenden Arbeitslosigkeit ablesen lässt. Letztere ist in Deutschland kontinuierlich gesunken; in der Eurozone liegt sie auf höherem Niveau und auch über dem Wert von 2011. • Angesichts der BIP-Entwicklung scheint sich der Aufschwung in Deutschland abzuschwächen und in der Eurozone zu beschleunigen, wobei sich dies noch nicht auf die extrem niedrige, weiter sinkende Inflationsrate ausgewirkt hat. • Da trotz des seit Jahren extrem niedrigen Leitzinses kein höheres Wachstum und keine schnellere Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erreicht wird, kann die wirtschaftliche Situation in der Eurozone dennoch als schwierig eingestuft werden. 	8
6	erklärt eine mögliche Folge höherer Zinsen in der dargestellten wirtschaftlichen Situation in folgender oder gleichwertiger Weise: Höhere Zinsen würden Kredite verteuern und daher ... <ul style="list-style-type: none"> • ... kreditfinanzierten Konsum und Investitionstätigkeit bremsen. Dies könnte den in der Eurozone feststellbaren leichten Aufschwung (BIP-Wachstum in 2014 und 2015) dämpfen oder beenden. <i>Oder:</i> <ul style="list-style-type: none"> • ... die Refinanzierung der Staaten an den Kapitalmärkten erschweren, was dem Bemühen einiger Länder um Konsolidierung des Haushalts als Reaktion auf die Staatsschuldenkrise zuwiderliefe. (Andererseits würden Regierungen durch höhere Zinsen einen stärkeren Druck verspüren, ernsthafte Haushaltssanierung zu betreiben.) 	5
7	erklärt eine weitere mögliche Folge höherer Zinsen in der dargestellten wirtschaftlichen Situation: Beispiele siehe oben.	5
8	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1	beachtet den Kontext , indem er auf das Ausgangsmaterial und die daraus folgende Gültigkeit der Handlungsempfehlung bzw. deren Grenzen hinweist, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung liegen vor – allerdings mit begrenzter Aktualität. • Fehlende Angaben zur Zusammensetzung des BIP-Wachstums (Komponenten) setzen der Empfehlung Grenzen. 	4
2	leitet eine Maßnahme aus den Daten ab und begründet, aufgrund welcher intendierten Effekte diese zu empfehlen ist, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • <i>mehr staatliche Investitionen</i>: Obwohl die deutsche Staatsverschuldung gemäß M 1 immer noch über der Grenzmarke von 60 % (Stabilitäts- und Wachstumspakt, Schuldenbremse) liegt, sind mehr Investitionen wünschenswert, um den Aufschwung zu stabilisieren (vgl. BIP-Wachstumsraten). Sie wären angesichts von Haushaltsüberschüssen und niedrigen Zinsen außerdem leicht finanzierbar. Die Mehrausgaben könnten zudem helfen, durch mehr Binnennachfrage den hohen Handelsüberschuss abzubauen, was innereuropäische Ungleichgewichte verringern würde. <i>Oder:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erhöhung der Einkommensteuer für Spitzenverdiener</i>: Nachdem in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren die BIP-Wachstumsrate gestiegen und die Arbeitslosigkeit gesunken ist, kann im Sinne antizyklischer Fiskalpolitik ein höherer Spitzensteuersatz Spielräume für die oben vorgeschlagene Ausweitung von Investitionen schaffen (oder alternativ Haushaltskonsolidierung ermöglichen), ohne den Konsum breiter Bevölkerungsgruppen zu beeinträchtigen. <i>Oder:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lohnerhöhung für staatliche Bedienstete</i>: Auch diese Maßnahme könnte helfen, die Binnennachfrage zu stärken und den Aufschwung zu stabilisieren (vgl. jeweils oben). Eine in der Folge ggf. steigende Inflationsrate wäre angesichts der extrem niedrigen Werte (+ 0,1 % in 2015) sogar sinnvoll. 	8
3	leitet eine weitere Maßnahme aus den Daten ab und begründet, aufgrund welcher intendierten Effekte diese zu empfehlen ist. Beispiele siehe oben.	8
4	verfolgt mit der gesamten Handlungsempfehlung klar erkennbar die Intention , die Adressaten überzeugend zu beraten , z. B. durch einige der folgenden Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Widerspruchsfreiheit der einzelnen Bestandteile, • Berücksichtigung möglicher Folgen der Empfehlung für unterschiedliche Akteure, • Entkräftung von Gegenpositionen, • expliziter Bezug auf leitende Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit, Finanzierbarkeit, Akzeptanz). 	10
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK ²	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	stellt ein Ziel ...	5			
2	stellt ein zweites ...	5			
3	stellt ein drittes ...	5			
4	stellt ein viertes ...	5			
5	stellt einen möglichen ...	4			
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (3)				
	Summe 1. Teilaufgabe	24			

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	kennzeichnet das Material ...	4			
2	wertet das Material ...	8			
3	wertet das Material ...	8			
4	wertet das Material ...	8			
5	ordnet die dargestellten ...	8			
6	erklärt eine mögliche ...	5			
7	erklärt eine weitere ...	5			
8	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 2. Teilaufgabe	46			

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	beachtet den Kontext ...	4			
2	leitet eine Maßnahme ...	8			
3	leitet eine weitere ...	8			
4	verfolgt mit der ...	10			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (3)				
	Summe 3. Teilaufgabe	30			
	Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe	100			

Darstellungsleistung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	strukturiert seinen Text ...	5			
2	bezieht beschreibende, deutende ...	4			
3	belegt seine Aussagen ...	3			
4	formuliert unter Beachtung ...	4			
5	schreibt sprachlich richtig ...	4			
	Summe Darstellungsleistung	20			

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	120			
	aus der Punktzahl resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle				
	Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST				
	Paraphe				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverordnung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	120 – 114
sehr gut	14	113 – 108
sehr gut minus	13	107 – 102
gut plus	12	101 – 96
gut	11	95 – 90
gut minus	10	89 – 84
befriedigend plus	9	83 – 78
befriedigend	8	77 – 72
befriedigend minus	7	71 – 66
ausreichend plus	6	65 – 60
ausreichend	5	59 – 54
ausreichend minus	4	53 – 48
mangelhaft plus	3	47 – 40
mangelhaft	2	39 – 33
mangelhaft minus	1	32 – 24
ungenügend	0	23 – 0